

Unterwegs mit Doppellord Reis

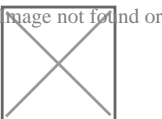
Beitrag von „Oberörf“ vom 11. Mai 2020, 10:43

nach dem Besuch im [Gasthaus](#) gehen Lordlord Reis und der OberÖrf einen längern Weg in die Berge

Beitrag von „Lord Reis“ vom 11. Mai 2020, 11:39



Den Ausblick in dieser Gegend genießt das doppelte Lordchen sichtlich. Das einzige wirklich nennenswerte Gebirge in Pottyland ist das Siebengebirge - und von seinem Ausflug dorthin weiß er nicht mehr sonderlich viel, da er dort ein Experiment im Höhlenrauchen durchgeführt hatte. Entsprechend oft gibt er bewundernde Laute von sich



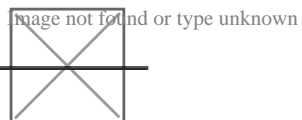
Herr Oberörf, haben wir eigentlich ein genaues Ziel vor Augen? Sie sprachen von humorlosen Außenbezirken, in denen man den Geist des alten Somas einfangen kann...

Beitrag von „Oberörf“ vom 11. Mai 2020, 16:40

Wir haben ein sehr konkretes Ziel vor Augen. Wenn wir angekommen sind wohlbemerkt



sie erreichen die nur schlecht befestigte Ortsausgangsstraße hinter dem [Kurhaus](#)



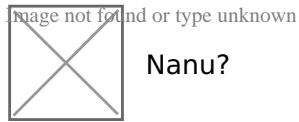
Beitrag von „Lord Reis“ vom 11. Mai 2020, 19:11

Ich folge Ihnen und bin sehr gespannt, wohin der Weg uns führt. Und meistens ist ja tatsächlich der Weg das Ziel. Ich habe nicht oft die Chance, ein Land so kennenzulernen wie jetzt gerade

Underbergen.



Er schaut auf die Straße



Nanu?

Beitrag von „Oberörf“ vom 12. Mai 2020, 07:43

Nanu?

Beitrag von „Lord Reis“ vom 12. Mai 2020, 08:59

Nanu nanu? 😄

Die Straße kommt unerwartet. Aber sonderlich sicher sieht sie nicht aus.

Beitrag von „Oberörf“ vom 12. Mai 2020, 10:35

Nun, welche Straße ist schon sicher.

Doch seien Sie versichert, dieser Weg wird kein leichter sein, doch echte Gefahren drohen Ihnen nicht mehr als nachts am alten Mayner Bahnhof.

Beitrag von „Lord Reis“ vom 12. Mai 2020, 11:15

Ich mag es, wenn Wege rocken - und je mehr Steine, desto mehr rockt es.

Der Neugierde halber: Was für Gefahren drohen einem denn nachts am alten Mayner Bahnhof?

Beitrag von „Oberörf“ vom 12. Mai 2020, 19:02

Nun, näherungsweise geschätzt: Keine. Er existiert nämlich nicht mehr

Beitrag von „Lord Reis“ vom 12. Mai 2020, 20:29




Reis grinst verhalten  Das ist ein Gefahrenlevel, mit dem ich gut umgehen kann.

Beitrag von „Oberörf“ vom 13. Mai 2020, 08:28

Wohlan, stellen Sie Ihre Fragen

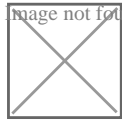
Beitrag von „Lord Reis“ vom 13. Mai 2020, 08:35



Er muss kurz überlegen  Was ist mit den früheren Herrschern und Verantwortlichen Somas passiert? Der Kontakt mit Pottyland damals war nicht sonderlich intensiv, aber ein paar Namen endeten auf "mir" oder so...



schaut auf ein Handy



Ich kann leider gerade nicht recherchieren oder recherchieren lassen, der Empfang ist gerade etwas schlecht.

Naja, jedenfalls - was ist mit den früheren Verantwortlichen und Politikern passiert?

Beitrag von „Oberörf“ vom 13. Mai 2020, 09:06

Welchen Zeitraum definieren Sie mit "früher"?

Beitrag von „Lord Reis“ vom 13. Mai 2020, 09:29

Naja, die erste Kontaktaufnahme war - wenn ich mich nicht irre - um 2006 herum. Also meine ich im Prinzip den Zeitraum von da bis zum Zerfall Somas.

Nach dem, was mir in Slezsko erzählt wurde, sind zumindest dort keine "Altsomaner" an der Regierung beteiligt. Aber seine Macht und seinen Einfluss gibt man nicht einfach so komplett auf. Es würde mich nicht wundern, wenn der Einfluss des alten Soma in den umliegenden Ländern weiterhin durch die damaligen Machthaber besteht und ausgeübt wird.

Beitrag von „Oberörf“ vom 13. Mai 2020, 18:21

Nun, weder der letzte vorrevolutionäre Monarch Ungamir noch der letzte König von Mirow sind seit Ende des Königreiches noch in irgendeiner Form an einer Regierung beteiligt. Tatsächlich ist beider derzeitiger Aufenthaltsort gänzlich unbekannt. Und auch vom Kurzzeitinterimsherrscher Kebo ist nicht bekannt ob und wenn ja wo er lebt.

Beitrag von „Lord Reis“ vom 13. Mai 2020, 19:05

Also sind im Prinzip alle bekannten Verantwortlichen des alten Soma verschwunden, tot oder beides?

Beitrag von „Oberörf“ vom 13. Mai 2020, 20:51

Das ist korrekt.

Beitrag von „Lord Reis“ vom 13. Mai 2020, 21:52

Und wie stellen sich die noch vorhandenen Anhänger des "alten Soma" eine Rückkehr in diese Zeit vor?

Beitrag von „Oberörf“ vom 14. Mai 2020, 09:19

Ich bin keineswegs sicher ob dies alles "noch vorhandene" Anhänger sind

Beitrag von „Lord Reis“ vom 14. Mai 2020, 09:20

Meinen Sie damit, dass das eine neue Bewegung ist, die sich in falscher Nostalgie und aufgrund allgemeiner Unzufriedenheit einen starken Staat wünscht?

Beitrag von „Oberörf“ vom 14. Mai 2020, 09:29

Ich vermute eine Mischung aus beidem. Dass der erwähnte Gobberwarz ebenso wie Herr Egomar Teil dieser Gruppe ist stimmt mich bedenklich. Ich denke, hier sehen wir zwei Seiten eines breiten Spektrums.

Beitrag von „Lord Reis“ vom 14. Mai 2020, 09:30

Worin sehen Sie aktuell die größte Bedrohung für die Freie Stadt Underbergen?

Beitrag von „Oberörf“ vom 14. Mai 2020, 09:40

Die anhaltend schlechte wirtschaftliche Lage und das Fehlen einer Perspektive die über surreale Luftschlösser hinausgeht

Beitrag von „Lord Reis“ vom 14. Mai 2020, 10:34

Das sind ja recht abstrakte Konstrukte. Gerade an ersterer kann mit Unterstützung anderer Staaten etwas getan werden, was dazu führt, das Zweiteres greifbarer wird.

Ich wollte mit meiner Frage viel mehr darauf abzielen, was aus Ihrer Sicht die größte Bedrohung für die innere Sicherheit aus dem In- oder Ausland darstellt. Die wirtschaftliche Lage hat ja Folgen, die eine konkrete Gefahr bewirken können.

Beitrag von „Oberörf“ vom 14. Mai 2020, 11:45

Nun, deswegen sind Sie hier. Ihr Erscheinen in Underbergen und der Vertrag den wir aushandeln bringt ein Stück Perspektive und auch greifbare Verbesserungen.

Das wiederum, wenn Menschen sehen dass Staat und Stadt Underbergen sich nach all den

Kathastrophen wieder nach vorne entwickeln, erhalten die radikalen Kräfte, welche die Schwächephase ausnutzen zu trachten, weniger Zulauf.

Beitrag von „Lord Reis“ vom 14. Mai 2020, 12:00

Das wäre natürlich wünschenswert, aber denken Sie nicht, dass die radikalen Kräfte stets Kritik an der Regierungsarbeit äußern werden und dadurch weiter Zulauf erhalten? Dass es heißen könnte "Wir sind so schwach, dass wir uns an das Königreich Pottyland klammern" oder "Warum suchen wir nicht den Kontakt zu Großmächten wie (hier Staat einfügen)?" - oder auch "Die Regierung kapituliert, sie schafft den Aufbau aus eigener Kraft nicht"?

Ich habe keine große Erfahrung mit radikalen Kräften, aber mit Stimmungsmache und Wortverdreherei. Die Möglichkeiten sind Legion.

Beitrag von „Oberörf“ vom 14. Mai 2020, 12:21

Nun klammern wir uns ausdrücklich nicht an Ihr Königreich. Genau diesen Fehler hatte ja mein Amtsvorgänger gemacht und damit gerade erst die neue Radikale ermöglicht.

Andererseits ist es enorm wichtig dass zwischen unseren Ländern ein stets auf Augenhöhe geführter Austausch gelebt wird. Der erste bilaterale Vertrag den Soma seinerzeit schloss, war zugleich der letzte, nachdem sich der zunächst fruchtbare Austausch in ein Desaster verwandelte, welches den Zusammenbruch noch beschleunigte

Beitrag von „Lord Reis“ vom 14. Mai 2020, 12:28

Das weiß ich und das wissen Sie. Es ist an Ihnen und Ihren Mitarbeitern, das auch entsprechend zu kommunizieren.

Was den Austausch auch Augenhöhe angeht, bin ich auch vollkommen bei Ihnen. Auch wenn

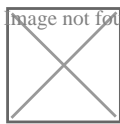
es nicht als solcher festgeschrieben ist - bisher -, ist die Kommunikation auf Augenhöhe einer der Grundsätze der pottyländischen Außenpolitik. Und wie ich in unserem Verhandlungsgespräch schon sagte, sind Ungleichgewichte nicht dazu da, um ausgenutzt zu werden. In der Hinsicht gibt es tatsächlich sogar Parallelen zwischen pottyländischer und futunischer Außenpolitik.

Beitrag von „Oberörf“ vom 14. Mai 2020, 15:36

Nun, diesbezüglich habe ich Futuna respektive deren Vertreter durchaus anders erlebt. Wenngleich jene Futunen, mit denen sich in den letzten Wochen und Monaten die Wege kreuzten, keine Vertreter des Staates waren.

Beitrag von „Lord Reis“ vom 14. Mai 2020, 19:43

Reis runzelt die Stirn



Das waren dann bestimmt keine politischen Vertreter. Gerade der Großwesir Gried vertritt meines Wissens genau diese Linie... Andererseits ist Außenpolitik ja auch dynamisch. Es mag sein, dass diese Einstellung an einigen

Orten als selbstverständlich und daher nicht erwähnenswert angesehen wird, während sie an anderer Stelle umso lauter propagiert wird.

Beitrag von „Oberörf“ vom 14. Mai 2020, 20:52

Nun, Herrn Gried hatte ich zu somanischen Zeiten flüchtig kennengelernt. Sein Verhalten war durchaus so wie Sie beschreiben. Ob er repräsentativ für sein Land ist mir gleichwohl unbekannt

Beitrag von „Lord Reis“ vom 14. Mai 2020, 21:37



Er muss lächeln



Welchen Herrn Gried? Am bekanntesten dürfte wohl Faantir Gried sein, der frühere Wesir für Äußeres und spätere Großwesir. Ich meine aber den aktuellen Großwesir, seinen jüngeren Bruder Jaavid Lya Gried. Alleine schon wenn Sie die beiden erlebt haben, werden Sie feststellen, ob man sie als repräsentativ für Futuna ansehen kann.

Natürlich ist es fraglich, ob man da überhaupt auch nur eine grobe Verallgemeinerung vornehmen kann. Ich würde nicht dazu raten, denn die Futunen sind je nach Herkunft und sozialem Hintergrund unfassbar unterschiedlich.

Beitrag von „Oberörf“ vom 15. Mai 2020, 08:27

Tatsächlich meinte ich ersteren. Er war im Lande, als Soma einen kurzzeitigen Schwenk in Richtung Demokratie einschlug

Beitrag von „Lord Reis“ vom 15. Mai 2020, 09:13

Das dachte ich mir, Faantir Gried war ein sehr aktiver Wesir für Äußeres und Großwesir. Und er ist bei uns ein gern gesehener Gast.

Was mich in Bezug auf Underbergen noch sehr interessiert - Sie sagen ja, fremde Armeen werden hier nicht geduldet. Das entspricht ja auch der pottyländischen Mentalität. Wie sieht es aber mit der inneren Sicherheit aus? Gibt es eine bewaffnete Polizei oder überhaupt irgendwelche Waffen?

Beitrag von „Oberörf“ vom 15. Mai 2020, 10:43

Es gibt durchaus bewaffnete Polizei die eben genau diese Funktion hat: Verbrechensbekämpfung. Da lässt sich eine Bewaffnung nicht vermeiden denn auch das Böse existiert in Underbergen.

Beitrag von „Lord Reis“ vom 15. Mai 2020, 10:46

Stellt Underbergen diese Waffen denn selbst her, nachdem Waffenimporte untersagt sind?

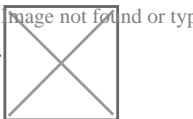
Beitrag von „Oberörf“ vom 15. Mai 2020, 11:00

wir haben historischen Waffenbestand der noch längerfristig ausreichen wird . Echte Kriegswaffen sind nicht vorhanden... und wären auch wenig sinnvoll

Beitrag von „Lord Reis“ vom 15. Mai 2020, 11:27

↪

In seinem Kopf laufen Polizisten mit Langschwertern und Pfeil und Bogen durch die Stadt - darum muss er grinsen



Welcher Art sind die "historischen" Waffen denn?

Dass es keine Kriegswaffen gibt, begrüße ich. Es unterstreicht die Friedliebkeit Underbergens einfach.

Beitrag von „Oberörf“ vom 15. Mai 2020, 11:44

Gewehre, Revolver und dergleichen aus den Besänden der einst gesamtomanischen Polizei. Viel geballert wird bei uns auch nicht, so dass wir einen Einsatz von mehreren Jahrzehnten dieser Dinge bei guter Wartung einplanen

Beitrag von „Lord Reis“ vom 15. Mai 2020, 11:56

Ah! Also schon Schusswaffen. Ich musste irgendwie an Speere, Schwerter und Bögen denken. Wobei - das hätte doch auch mal etwas... Ich rege das mal bei uns an.

Wir haben sehr viel über den Zerfall des alten Somas geredet, aber so wirklich klar ist mir immer noch nicht, was damit wirklich passiert ist. Klar, das Gebiet wurde aufgeteilt, die Verantwortlichen sind nicht mehr aufzufinden - außer Herrn Gobberwarz, der mir aber eher als "kleines Licht" erscheint. Aber eine Bevölkerung verschwindet ja nicht einfach so. Und eine Änderung des Staatsgebiets, eine Errichtung von Grenzen, die vorher nicht da waren... Das alles löst doch bei der Bevölkerung auch etwas aus. Da muss sich doch durch alle Bereiche und alle Schichten irgendwo noch ein Funken "Soma" durchsetzen, oder?

Besonders gefährlich stelle ich es mir dabei vor, wenn in den Bereichen Polizei oder Militär - zum Beispiel das Militär in Slezsko - extreme Meinungen verbreitet werden und ein "Aufstacheln" erfolgt...

[SimOff](#)

Beitrag von „Oberörf“ vom 15. Mai 2020, 12:41

Nun, so ganz vermag ich Ihnen nicht zu folgen.

Das alte Soma ist fest in slezkischer Hand. Das ist fakt. Viele sind ums Leben gekommen, Verhältnismäßig wenige sind nach Underbergen geflohen,

Natürlich war das ein großes Trauma, von dem wir uns letztlich noch lange nicht erholen. Und

selbstredend sind wir alle, die wir vor dem Krieg geboren sind, irgendetwas auch noch Somaner. Die Alte Währung ist ebenfalls noch in Kraft.

Underbergen ist also das was von Soma übrig ist, Gesellschaftlich und geographisch. Das sehen Sie ja auch daran dass die ehemaligen Landesteile in irgendeiner Form in Underbergen vertreten bleiben. Das wird sicherlich auch noch sehr lange so sein. Das Problem ist nicht das Traditionsbewusstsein, sondern der aufkommende Geschichtsrevisionismus, welche die alten Traditionen lediglich zum Vorwand nimmt, seine Ansichten durchzusetzen.

Beitrag von „Lord Reis“ vom 15. Mai 2020, 13:01

Was genau meinen Sie in dem Kontext mit "Geschichtsrevisionismus"?

Beitrag von „Oberörf“ vom 15. Mai 2020, 13:26

Die Wiederherstellung der alten Verhältnisse, welche Mitverursacher des Niedergangs waren, aus verklärt nationalistisch-radikalnostalgischen Gründen

Beitrag von „Lord Reis“ vom 15. Mai 2020, 14:15

Ach so - ich dachte, Sie meinten damit, die Geschichte würde rückwirkend verfälscht werden.. So als ob jemand behaupten würde, in Potopia habe es nie eine Terrorherrschaft gegeben oder so.

Wie sagt man so schön? "Wer aus der Geschichte nichts gelernt hat, ist verdammt, sie zu wiederholen".

"Radikalnostalgisch" ist in dem Kontext eine interessante Wortschöpfung. Beschreibt sie die Ablehnung aller neuen Errungenschaften unter Besinnung auf alte Werte?

Beitrag von „Oberörf“ vom 15. Mai 2020, 14:28

Nun, die alten Grundwerte gelten nach wie vor, auch wenn wir keinen König mehr haben. Auch wenn sich das kulturelle Leben radikal gewandelt hat, als das Eostretum in den Hintergrund geriet, oder als vor einigen Jahren der Fußball eine gewisse Bedeutung erlangte. Die neuen Radikale berufen sich nun bizarrer Weise auf das Eostretum und missbrauchen es für ihre Zwecke

Beitrag von „Lord Reis“ vom 15. Mai 2020, 14:38

Können Sie mir das näher erklären, wie das Eostretum für radikale Zwecke missbraucht wird?

Beitrag von „Oberörf“ vom 15. Mai 2020, 14:51

Wie jeder Glaube missbraucht werden kann. Sie können auch das heilige Putenbruststeak nehmen und ihn es Sachen reininterpretieren, welches es nie gesagt hat und nie gewollt hat.

Beitrag von „Lord Reis“ vom 15. Mai 2020, 20:27

Ja, gut. Damit haben Sie natürlich Recht.

Worüber möchten Sie sich denn noch unterhalten? Haben Sie vielleicht auch Fragen? 😊

Beitrag von „Oberörf“ vom 15. Mai 2020, 21:49

Wie sehr schätzen Sie es einen Weg zu gehen nur um des Weges willen?

Beitrag von „Lord Reis“ vom 15. Mai 2020, 21:58

Das hängt davon ab, was der Weg mit sich führt. Bringt er Weisheit, Erkenntnisse oder zumindest einen angeregten Meinungs- oder Wissensaustausch mit sich, ist jeder Weg wert, gegangen zu werden. Führt er dazu, dass man sich einfach Zeit für sich und den Weg nimmt, ist er wert, gegangen zu werden.

Doch um das herauszufinden, muss man den Weg gegangen sein.

Ich würde sagen: Einen Weg um des Weges willen zu gehen ist ein sehr wichtiger Prozess. Erst im Nachhinein weiß man, ob die Erfahrung es wert war, gemacht zu werden.

Wie stehen Sie dazu?

Beitrag von „Oberörf“ vom 16. Mai 2020, 07:59

Wir gehen in genau diesem Augenblick einen solchen Weg

Beitrag von „Lord Reis“ vom 16. Mai 2020, 11:52

Davon ging ich aus. Aber wie stehen Sie dazu?

Beitrag von „Oberörf“ vom 16. Mai 2020, 12:23

Sie befinden sich auf einem solchen Weg....

Beitrag von „Lord Reis“ vom 16. Mai 2020, 20:52

Ja, doch sagt mir das nichts darüber aus, ob sie ihn auch schätzen. Sie werden kein Problem damit haben, sonst wären Sie den Weg nicht eingeschlagen - aber schätzen Sie ihn auch?

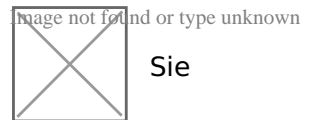
Beitrag von „Oberörf“ vom 16. Mai 2020, 21:42

Wie gesagt, Sie befinden sich auf einem solchen Weg.....

Beitrag von „Lord Reis“ vom 16. Mai 2020, 21:51

↪

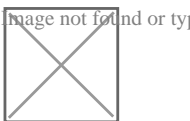
Er bleibt für einen Moment stehen und schaut den Oberörf ungläubig an



scheinen doch mehr Politiker zu sein, als ich es anfangs annahm...

↪

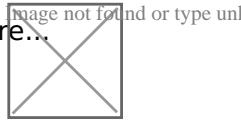
Nach einem kurzen Schluck aus seinem Flachmann grinst er ihn an und geht anschließend weiter



Woher stammt eigentlich der Name "Underbergen"? Wie ist er historisch gewachsen und wer dachte ihn sich aus?

↪

Hoffentlich ist die Erklärung nicht bloß "Die Stadt liegt am Fuße der Berge", das wäre vorhersehbar.



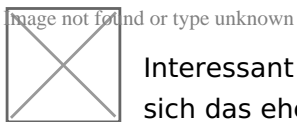
Beitrag von „Oberörf“ vom 16. Mai 2020, 22:07

Nun, die Antwort ist reichlich simpel. Die Siedlung "Unter den Bergen" entstand vor rund achthundert Jahren als Siedlung für Flüchtlinge , die aus der zerstörten Stadt Hork kamen und einen Neuanfang versuchten.

Beitrag von „Lord Reis“ vom 16. Mai 2020, 22:40



Schade...



Interessant! Sprach man es damals mit dem heutigen "d" aus oder hat sich das eher sprachevolutionär ergeben?

Beitrag von „Oberörf“ vom 17. Mai 2020, 12:58

Es verschiebt sich immer etwas. Hork hieß auch mal Hogag

Beitrag von „Lord Reis“ vom 17. Mai 2020, 20:19

Naja, Sprache ist dynamisch - zumindest in den meisten Teilen der Welt. In Pottyland wurden durch das Schiff "Babelfish" im Jahre 1888 diverse Sprachen ins Land gebracht. Trotzdem weiß ich immer noch nicht, warum ein Ort im Südwesten der Nordinsel "Shi-tsu Pin" heißt. Das ergibt einfach keinen Sinn. Genau wie Brotbakka...

Beitrag von „Oberörf“ vom 18. Mai 2020, 07:34

Habern Sie die einheimischenum Auskunft ersucht? ?

Beitrag von „Lord Reis“ vom 18. Mai 2020, 08:10

Ja, aber die guckten mich so an, als würde ich chinopisch sprechen.

Beitrag von „Oberörf“ vom 18. Mai 2020, 08:39

Sprechen Sie denn chinopisch?

Beitrag von „Lord Reis“ vom 18. Mai 2020, 08:49

Nein, höchstens Bruchstücke davon - und dann auch mit grauenhaftem Dialekt. Darum lasse ich es lieber, nicht dass ein freundliches "Das Bier schmeckt gut" zu einer Kriegserklärung wird.

Beitrag von „Oberörf“ vom 18. Mai 2020, 08:57

Haben Sie etwa mit dem Satz "Würden Sie mir den Popo streicheln" nach dem Weg zum Bahnhof gefragt?

Beitrag von „Lord Reis“ vom 18. Mai 2020, 10:03

Ist das etwa falsch? Ohje, was habe ich dann bloß ausgesagt, als ich meinte "Mein Luftkissenfahrzeug ist voller Aale" - geschweige denn mit "Ich werde diese Schallplatte nicht kaufen, sie ist zerkratzt"? 😬

Beitrag von „Oberörf“ vom 18. Mai 2020, 10:31

Keine Ahnung, was wollten Sie denn sagen?

Beitrag von „Lord Reis“ vom 18. Mai 2020, 11:20

Eigentlich wollte ich sagen "Ich hätte gerne eine Packung Zigaretten".

Beitrag von „Oberörf“ vom 18. Mai 2020, 12:22

Verwenden Sie kein einschlägiges Sprachlexikon?

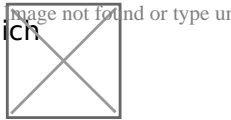
Beitrag von „Lord Reis“ vom 18. Mai 2020, 13:28

Für sowas habe ich keine Zeit. Außerdem ging ich nicht davon aus, dass ich mich mitten in Pottyland nicht verständlich machen könnte.

Beitrag von „Oberörf“ vom 18. Mai 2020, 13:29

↪

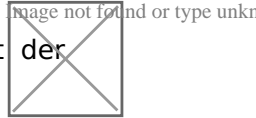
unterdessen steigt der Weg steil an, Der OberÖrf geht die Steige wie selbstverständlich ohne groß zu schauen



Beitrag von „Lord Reis“ vom 18. Mai 2020, 13:36



Reis, der im Bergsteigen und Wandern erheblich weniger Erfahrung hat, muss mit der Steigung mehr kämpfen. Sein Gleichgewichtssinn ist arg gefordert.



Sie

sind diesen Weg wohl schon öfter.. *keuch* ... gegangen, nehme ich an?

Beitrag von „Oberörf“ vom 18. Mai 2020, 15:01

Es ist ein guter Weg, wenngleich ich in letzter wenig auf diesem Pfad gewandelt bin. Es waren andere Pfade von größerer Bedeutung

Beitrag von „Lord Reis“ vom 18. Mai 2020, 15:11

Waren das tatsächliche physische Wege oder eher geistige Pfade?

Beitrag von „Oberörf“ vom 18. Mai 2020, 15:26

das eine schließ das andere nicht aus. Und trifft hier ebenfalls auf beides zu.....

Beitrag von „Lord Reis“ vom 18. Mai 2020, 21:14

Würden Sie mir über beides mehr erzählen?

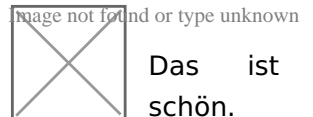
Beitrag von „Oberörf“ vom 18. Mai 2020, 21:48

Ja

Beitrag von „Lord Reis“ vom 18. Mai 2020, 22:00

↪

Er schmunzelt - diese Antwort hätte genau so von ihm kommen können



Wenn Sie soweit sind, höre ich Ihnen gerne zu. Wenn Sie es im Konjunktiv belassen möchten, ist das aber auch in Ordnung.

Beitrag von „Oberörf“ vom 18. Mai 2020, 23:23

Sie stellen Fragen, die ein Schüler des Eostretums stellen müsste. Doch Sie sind nicht als Schüler hier. Was genau möchten Sie wissen?

Beitrag von „Lord Reis“ vom 19. Mai 2020, 00:07

Welcher physische Pfad hat für Sie die größere Bedeutung als dieser hier?

Beitrag von „Oberörf“ vom 19. Mai 2020, 08:31

Jener, der vom Andorak - Tal weg und weiter Richtung Berge führt.

Beitrag von „Lord Reis“ vom 19. Mai 2020, 08:54

Was macht diesen Weg so besonders, gewichtig und speziell - vor allem gegenüber diesem Weg?

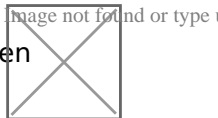
Beitrag von „Oberörf“ vom 19. Mai 2020, 09:13

Mein Heim steht dort

Beitrag von „Lord Reis“ vom 19. Mai 2020, 09:40



schmunzelt, auch wenn ihn die Steigung weiterhin offensichtlich mehr anstrengt als den Oberörf



Der

Weg nach Hause ist immer ein wichtiger und schöner Weg. Aber ist es nicht noch wichtiger, dieses Haus zu verlassen und Neues zu entdecken?

Beitrag von „Oberörf“ vom 19. Mai 2020, 09:49

Durch gutes und beharrliches Beobachten ist auch vieles in der Einsiedelei zu entdecken dass durch reines bewohnen niemals zutage tritt.

Beitrag von „Lord Reis“ vom 19. Mai 2020, 10:02

Meinen Sie damit konzentrierte Forschungen, geistige Weiterentwicklung - oder dass es schön ist, Marienkäfern beim Klettern zuzuschauen? 😊

Beitrag von „Oberörf“ vom 19. Mai 2020, 10:59

alles drei Dinge gehören eng zusammen und sind ohneinander sinnlos

Beitrag von „Lord Reis“ vom 19. Mai 2020, 11:19

Inwiefern ist es für die Forschung wichtig, Marienkäfern beim Klettern zuzuschauen? Ich meine das jetzt wirklich in diesem Sinne, nicht metaphorisch für "Sachen beobachten".

Beitrag von „Oberörf“ vom 19. Mai 2020, 11:21

Haben Sie sich schon mal gefragt welches Bein ein Marienkäfer zuerst anhebt wenn er losläuft?

Beitrag von „Lord Reis“ vom 19. Mai 2020, 11:26

Bisher noch nicht. Aber ich wüsste auch nicht, was diese Erkenntnis mit dem Verständnis der verschiedenen Kulturen dieser Welt und ihrem Gefüge zu tun haben sollte.

Beitrag von „Oberörf“ vom 19. Mai 2020, 11:55

Wenn Sie das Große und Ganze verstehen wollen, wird das nie funktionieren wenn Sie das Kleine und Halbe nicht beachten. Und beim Kleinen und Halben gibt es nie den Punkt an dem das Lernen endet

Beitrag von „Lord Reis“ vom 19. Mai 2020, 12:27



Leicht provokativ stellt er sich seitlich hin



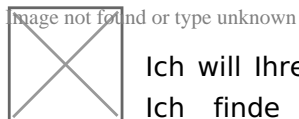
Dass alles zusammenwirkt und eine Harmonie von Mensch und Natur

notwendig ist, um einen lebenswerten Lebensraum zu erhalten, ist mir klar. Dass die angebliche Zivilisation, die wir uns auf die Fahne schreiben, zu Lasten der Natur geht, ist ja leider offensichtlich. Und jedwede Philosophie kann ins kleinste Detail gehen und daraus Nektar saugen.

Doch sind die Zusammenhänge nicht universell. Um Musik zu komponieren oder zu schreiben ist es unwesentlich, zu wissen, welches Bein ein Marienkäfer zuerst hebt. Für die Forschung nach Raketentreibstoffen ist die genaue Fortbewegungsgeschwindigkeit einer Weinbergschnecke höchstens interessante Trivia am Rande.



Grinsend setzt er seinen Weg fort



Ich will Ihre Philosophie damit nicht abwerten. Ich finde sie sogar sehr angenehm und

bescheiden. Doch denke ich, dass man in vielen Bereichen abstrahieren muss und die Verbindung von allem zueinander nicht dazu führt, dass restlos alle Auswirkungen aufeinander hat.

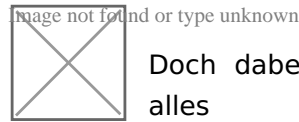
Beitrag von „Oberörf“ vom 20. Mai 2020, 08:27

Sieh an sieh an, der Minister für Kalauer und schlechte Witze begibt sich sicheren Fußes auf

den Pfad der Erkenntnis.



lächelt und läuft bedächtig und ohne Hast weiter



Doch dabei übersieht er, dass
alles miteinander

zusammenhängt. Das ganz große besteht letztlich nur aus ganz vielen ganz
Kleinen Dingen, die je nach Zusammensetzung unterschiedlich reagieren.

Doch sagen Sie: Was ist wichtiger?: Das Ei oder das Huhn?

Beitrag von „Lord Reis“ vom 20. Mai 2020, 08:43

Diese Frage kann man nur mit einem "keines von beidem" oder auch einem "beides" beantworten. Es wäre ein Frevel, in der Natur irgendetwas als "wichtiger" als etwas anderes einzustufen. So, wie ein Kreis keinen Anfang und kein Ende hat, ist auch kein Abschnitt wichtiger oder unwichtiger als der andere.

Ohne Ei kein Huhn, ohne Huhn kein Ei. Und beides erfüllt neben der bloßen Existenz an sich noch viele weitere Zwecke - egal, ob als Haustier, als Insektenvernichter, als Nahrungsmittel, Kopfkissenfüllung oder vieles anderes.

Aber es interessiert mich auch, wie Sie dazu stehen. Was ist Ihrer Meinung nach wichtiger?

Beitrag von „Oberörf“ vom 20. Mai 2020, 08:50

Sie haben schon eine sehr gute Zusammenfassung gegeben. Was Sie übersehen haben: Wenn wir linear denken, müssen wir von den Anfängen her denken und dies in Zusammenhang mit dem Fortlauf betrachten. Andernfalls besteht die Gefahr rückwirkend die Anfänge bewusst oder unbewusst misszuinterpretieren. So wie wir also wissen wollen, warum das Huhn dies und

nicht jenes macht, lohnt ein Blick auf das Ei und schauen, was danach geschehen ist,

Es sei denn sie sind Chinope und betrachten alles im Kreis. Doch das ist nicht die somanische, nicht die Eostrische Art zu denken.

Beitrag von „Lord Reis“ vom 20. Mai 2020, 09:43

Gerade in Bezug auf Huhn und Ei ist ein lineares Denken in meinen Augen deplatziert. Denn dann wäre es wichtig, zu wissen, ob Huhn oder Ei zuerst da war. Sicher ist diese Frage interessant und diskussionswürdig, aber welcher Mehrwert ergibt sich aus ihr? Letzten Endes ist die Zeit auch keine gerade Linie, sondern mehr wie ein großer Ball aus schnibbedi-schnick, wibbelig-wobbeligem... Zeugs.

Beitrag von „Oberörf“ vom 20. Mai 2020, 09:47

Sie sehen zu viel Fern, kann das sein?

Natürlich ist die Definition von Zeit dehnbar, jedoch bedenken Sie: Wenn ich wissen möchte, warum Sie schlechte Witze mögen und mit ihnen die große weite Welt bereisen, welchen Sinn hat ein Betrachten Ihrer Zukunft? Die Ursache liegt an einem Punkt in Ihrer Vergangenheit.

Beitrag von „Lord Reis“ vom 20. Mai 2020, 09:56

Fernsehen? Dafür habe ich keine Zeit. Aber ich habe eine recht ansehnliche Betamax-Sammlung 😊

Selbstverständlich liegen die Ursachen für die Gegenwart und die Zukunft in der Vergangenheit. Gerade in Bezug auf die menschliche Psyche gibt es kaum einen wichtigeren

Punkt. Doch die Vergangenheit ist keine absolute Größe, da sie von Wahrnehmungen geprägt ist und stark vom Erinnerungsvermögen der einzelnen Person abhängt.

Beitrag von „Oberörf“ vom 20. Mai 2020, 10:47

Richtig. um dies zu minimieren ist detailgetreue Beobachtung im Kleinen unerlässlich

Beitrag von „Lord Reis“ vom 20. Mai 2020, 13:48

Aber auch in Maßen. So schön und beruhigend es auch ist, Marienkäfern beim Klettern zuzuschauen, so wenig hat das Auswirkungen auf andere Teilbereiche, sofern man nicht gerade Marienkäferologe ist.